

Alte Brauerei, Susch (GR)

Sprengen im und am Rohbau

Sprengarbeiten neben Gipser, Zimmermann, Dachdecker, Elektriker und Spengler: Das ist zugegeben nicht ganz alltäglich.

Bei der Realisierung der zweiten Umbauetappe der «alten Bieraria» im Unterengadiner Weiler Susch waren hauptsächlich grosse Koordinationskünste gefragt. Während viele Nebenunternehmer ihre Arbeiten im und am Umbau realisierten, führten wir parallel dazu diverse Spreng- und Sicherungsarbeiten aus. Mehrere Sohlen in bestehenden Räumen des Gebäudes wurden nachträglich noch sprengtechnisch abgesenkt sowie alte und neue Bauteile mit Durchgängen

verbunden. Für das Objekt «Della Santa» ist direkt an das Gebäude «Bieraria» noch eine zusätzliche Baugrube erstellt worden. Sämtliche Sprengungen mussten dabei sehr behutsam durchgeführt werden, da bereits diverse Bauteile im Rohbau erstellt waren, beispielsweise neue Kupferdächer. Ebenso mussten die täglich ändernden Strukturen des Gebäudes in die Arbeitsplanung einbezogen werden. Die Sprengarbeiten im Grenzbereich waren nur durch eine



Die nicht ganz typische Sprengbaustelle



Sprengarbeiten im Gebäude mit neuem Dach



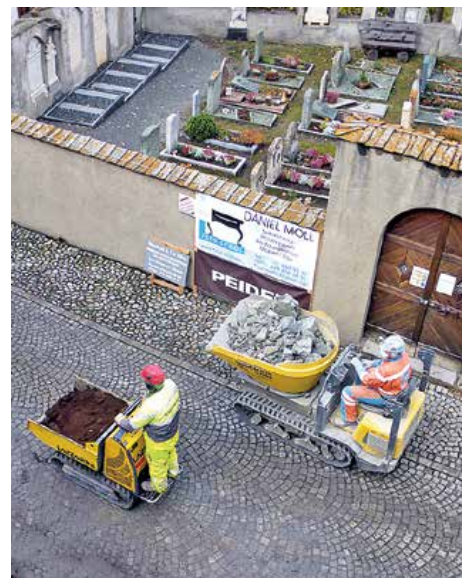
Enge Platzverhältnisse

optimale Zusammenarbeit mit der Erschütterungsüberwachung möglich. Sämtliche Bohrarbeiten konnten aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse nur händisch durchgeführt werden. Auch die Hilfsmittel wie Bagger und Dumper waren nur im Kleinformat möglich und die Schutterung erfolgte teilweise über einen Kran. Bei diesen aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen waren Organisationstalent und die Flexibilität unseres Teams vor Ort sehr gefragt.

Pascal Reber

Technische Daten

Sprengfels	500 m ³ / fest
Dardafels	100 m ³ / fest
Felsnägel	200 m
Spritzbeton	50 t



Schutterung nur mit Kleingeräten